

Die Kirche hatte zwei Dachreiter mit den Glocken:

Sancta Maria, Unser Hülff und Heyl.

und (auf der kleineren): O rex gloriae, veni cum pace.

Die Glocken waren 1777 umgegossen worden und erhielten damals die Inschrift:  
Anno 1777 goss mich August Sigismund Weinhold in Dresden.

### Die heutige Kirche.

Die heutige Kirche (Fig. 214) wurde auf dem Platze der älteren 1796–98 erbaut. Hierauf bezüglich die Inschrift auf einer Holztafel aufsen an der Ostseite der Kirche:

Mit Gott | angefangen  
den 20ten Jun. 1796 | Den  
Grundstein gelegt | am  
5ten Jul. 1796. | Eingeweiht  
den 11ten Novbr.  
1798.

Baumeister war der zugleich am Bau der Zittauer Johanniskirche tätige Baudirektor Karl Christian Eschke, Zimmermeister Johann Gottlieb Schönfelder, Maurermeister Gottlieb Gründig, beide, wie Eschke, aus Zittau, und am Bau der Johanniskirche beteiligt. Die Baukosten betragen 25415 Reichstaler.

Die Kirche ist ein großer rechteckiger Saal von 20 m Breite und 36 m Länge im Lichten, an den sich westlich ein Turm anschließt. Drei Emporen übereinander, rechts

und links vom Altar eingebaut Sakristei und Beichtkapelle. Gegen 2450 Sitzplätze. Das Aeußere zeigt den Klassizismus in seiner nüchternsten Ausbildung. Die

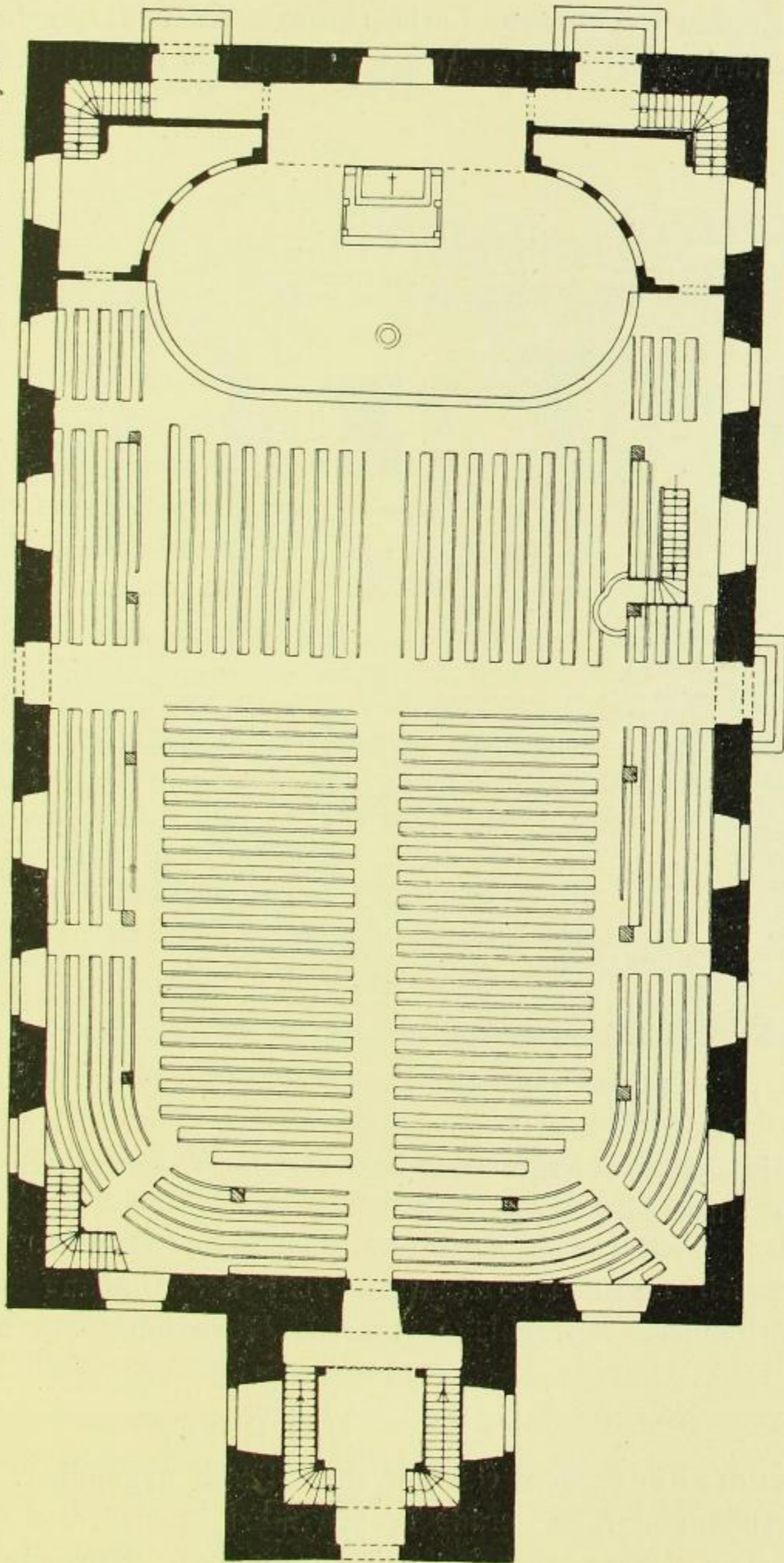


Fig. 214. Seifhennersdorf, Kirche, Grundriß.